

# Erst verkaufen – dann einschlagen

Angebot und Nachfrage bestimmen den Preis. Da die Sägewerke derzeit gesättigt sind, sollten die Waldbesitzer auch das Angebot strecken.

**D**er weltweite Aufschwung in der Wirtschaft hält trotz Corona-Pandemie an. Während, insbesondere in Deutschland, in vielen Bereichen eine begrenzte Verfügbarkeit von Vorprodukten in der Wirtschaft zu Einschränkungen führt, hat sich die Situation beim Bauholz und der Verfügbarkeit von Holzprodukten über den Sommer hinweg entspannt. Der in den Medien und in der Öffentlichkeit diskutierte Holzangel ist vorbei. Die Diskussionen um den Rohstoff Holz und die Teuerungsraten haben aber bei den Verbrauchern zu einer Unsicherheit und zu einem Imageschaden geführt. Unser heimischer Klimarohstoff Holz ist und bleibt unverzichtbar und ist nachhaltig im ausreichenden Umfang vorhanden.

## Der Schnittholzmarkt hat sich beruhigt

Viele Holzverwender haben sich über den Frühsommer mit Holzprodukten und teilweise auch mit Rundholz ausreichend eingedeckt. Wir haben eine Art „Klopapierereffekt“ erlebt. Gleichzeitig hat sich eine rückläufige Marktentwicklung auf den überhitzten US-Märkten eingestellt. Der Preishype für Nadel-schnittholz in den USA, von dem große heimische Säger profitiert haben, ist vorbei. Dadurch ist aktuell trotz einer anhaltend guten Baukonjunktur bei uns, die sich nach Prognosen auch in den nächsten Jah-

ren fortsetzt, ein Nachfragerückgang bei Bauholzprodukten, insbesondere Nadel-schnittholz, Konstruktionsvollholz und Brettschichtholz zu verzeichnen. Die Schnittholzlager sind bei den Sägewerken derzeit wieder gut gefüllt.

Mit der guten Versorgungslage bei den Holzverarbeitern ist seit dem Spätsommer die Nachfrage bei den Nadelholz-sägern zurückgegangen. Aufgrund der rückläufigen Auftrags-eingänge und den gleichzeitig hohen Schnitt-, aber auch Rundholzlagern haben viele Abnehmer die Produktion zurückgefahren. Beim Nadel-schnittholz ist aktuell ein leichter Dämpfer der boomenden Konjunktur zu beobachten.

Nach anziehenden Fichtenrundholzpreisen und einer hohen Nachfrage zu Beginn des dritten Quartals zeigt sich aktuell eine gute Versorgungslage in den Nadelholz-sägewerken. Große Kalamitätsmengen (Sturm und Borkenkäfer) sind außerhalb der Hauptschadgebiete zwar weitestgehend ausgeblieben, aber anhaltend hohe Holz-mengen kommen weiterhin aus den Kalamitätsregionen in Nordostbayern und Mitteldeutschland.

## Sägewerke sind mit Rundholz gut versorgt

Die Säger im In- und angrenzenden Ausland sind meist ausreichend mit Rundholz versorgt. Hinzu



**Gut gefüllte Schnittholzlager:** Bei rückläufigen Auftrags-eingängen haben deshalb viele Sägewerke ihre Produktion zurückgefahren.

kommt, dass nach Ablauf der Verordnung über die Beschränkung des regulären Fichtenrundholzeinschlags sich in vielen Regionen eine hohe Bereitschaft zum Holzeinschlag im Herbst zeigt. Diese und die Kalamitätsmengen treffen auf eine zurückgenommene Produktion bei den Sägern. Bereits in der letzten Zeit kommt es regional zu längeren Abfuhrzeiten und erhöhten Walddlagern.

Fichtenfrischholzeinschläge sollten nur auf bestehende Verträge mit entsprechenden Liefervereinbarungen erfolgen. Wenn möglich, sollten Einschläge auf einen späteren Zeitpunkt verschoben und im kommenden Jahr durchgeführt werden, denn wir können nicht von einer grundsätzlichen Trendwende, sondern nur von einer „Trendpause“ sprechen.

Während Fichtenfrischholzeinschläge nach Möglichkeit auf das kommende Jahr verschoben werden sollten, ist die Aufarbeitung und der Abtransport von Käferholz weiterhin dringend notwendig, damit sich der Käfer nicht in die Bodenstreu zurückziehen und im kommenden Jahr zu neuen Schäden führen kann. Auf eine großzügige Rändelung sollte dabei verzichtet werden.

Im Sog der gestiegenen Fichtenrundholzpreise hat sich auch die Situation bei der Kiefer verbessert. Die Nachfrage ist, zu im dritten Quartal angezogenen Preisen, meist stabil. Auch wenn sich die Situation beim Nadelindustrieholz in den letzten Monaten etwas verbessert hat, ist die Vermarktung vor allem schlechterer Sortimente für den Waldbesitz weiterhin nicht zufriedenstellend. Auch beim Energieholz zeichnet sich noch keine grundsätzliche Trendwende ab.

## Keine Anbindehaltung: Rückzieher von Lidl?

**A**nfang August hatte der Verband der Milcherzeuger Bayern (VMB) und das *Wochenblatt* darüber informiert, dass nach dem Einstieg von Aldi im Januar diesen Jahres weitere Lebensmittelhändler auf ausgewählten Verpackungen von Konsummilch, die mit dem Label des Deutschen Tierschutzbundes „Für mehr Tierschutz“ ausgelobt waren, zusätzlich den roten Warnhinweis angebracht hatte: „Keine Anbindehaltung“. Zu diesen Lebensmittelhändlern gehörte neben Netto Markendiscout mit seiner Bergbauernmilch der Eigenmarke „Gutes Land“ auch Lidl mit seiner Eigenmarke „Milbona Alpenmilch“. Seit kurzem ist diese Eigenmarke zumindest im Kontrollbereich des VMB aus den Regalen verschwunden. Eine regionale und aus Erzeugersicht nicht zu

kritisierende „Ersatzmilch“ steht nun an dieser Stelle im Kühlregal.

Dieser „Ersatz“ für die Eigenmarke „Milbona Alpenmilch“ ist die Regionalmarke „Ein gutes Stück Bayern“, ebenfalls als „Alpenmilch“ mit dem Regionalfenster und der Einstiegsstufe des Tierschutzlabels „Für mehr Tierschutz“ ausgelobt. Verzichtet wird aber eben auf die vom VMB kritisierte Auslobung „Keine Anbindehaltung“, die bekanntlich Bestandteil der Kriterien für das Label des Deutschen Tierschutzbundes ist.

Auffällig ist: Während Lidl in Bayern seit geraumer Zeit seine gesamte Produktpalette der Regionalmarke „Ein gutes Stück Bayern“ an einer separaten Stelle im Kühlregal platziert hat, findet sich die erwähnte PET-Flasche deutlich abseits bei den Produkten der Eigenmarke Milbona

wieder. Wohl kein Zufall, weil diese Anordnung in allen Lidl-Läden so vorgefunden wurde.

Jetzt scheint es zumindest in Bayern so, wo mittlerweile ESL-Milch der Regionalmarke „Ein gutes Stück Bayern“ neben Tetrapaks auch in PET-Flaschen abgefüllt wird, dass die Eigenmarke Milbona vom Markt genommen wurde. Und mit ihr der seit Mitte des Jahres überflüssige Hinweis „Keine Anbindehaltung“! Der Vollständigkeit halber sei angemerkt, dass Aldi mit seiner Eigenmarke „Fair & Gut“ und auch Netto Markendiscout weiterhin die roten Hinweise „Keine Anbindehaltung“ verwenden. Andere Lebensmittelhändler wie Norma oder Penny hatten vergleichbare Milchprodukte in PET-Flaschen erst gar nicht mit dieser Aufschrift versehen. **VMB**

## Beim Laubholz ist die Nachfrage gut

Beim Laubholz zeigt sich bundesweit im Vergleich zum Vorjahr ein höherer Bedarf bei den Sägewerken. Da gleichzeitig kalamitätsbedingt sowie aus Gründen des Naturschutzes der Einschlag oftmals zurückgegangen ist, ist eine gute Nachfragesituation und der Wunsch nach frühzeitigen Lieferungen bei der Buche zu beobachten. Große Buchenstammholzmengen sind bereits unter Vertrag und vereinzelt beginnt bereits der Einschlag. Eichenstammholz bleibt gut nachgefragt. Bei guten Qualitäten zeigt sich ein leicht steigendes Preisniveau.

Bitte nehmen Sie vor geplanten Einschlägen mit Ihrem Forstzusammenschluss Kontakt auf und erkundigen sich nach der aktuellen Situation vor Ort. **Barbara Weindler**

Bayerischer Waldbesitzerverband e.V.